

Wandern und Genießen: Wir setzen unsere große Serie mit dem Brunnenpfad in Neunkirchen-Hangard fort

Ein Wintermärchen

Von Thomas Reinhardt

In zehn Tagen ist Frühling anfang. So steht es auf dem Kalender. Deshalb wollten wir Ihnen hier eine schöne Frühjahrswanderung vorstellen. Doch dann kehrte am Wochenende Väterchen Frost zurück – und bescherte uns eine wunderschöne Landschaft, Schnee und Eis, Sonne und blauer Himmel. Ein Wintermärchen – und herrliches Wanderwetter. Und so war ganz schön was los, auf dem Brunnenpfad Hangard, dem reizvollen Premiumwanderweg im Neunkircher Stadteil. Mehrere große Gruppen waren unterwegs und höchst angetan von der abwechslungsreichen Strecke, die zu jeder Jahreszeit ihre Reize hat. Los geht's am Brunnen in der Dorfmitte Hangard (Jean-Mathieu-Strasse), Parkplätze findet man ein paar Schritte entfernt an der Ostertalhalle (Höcherbergstraße). Ein kleines Stück geht es durch den Ort Richtung Sportplatz, dann links hinein in den Wald. Auf 15 Kilometern (rund fünf Stunden Gehzeit) darf man



Toller Pfad am Bach vorbei: Die Schönbachsteige.

sich auf romantische Bachläufe, spannende Felsformationen, abwechslungsreiche Waldpassagen, Wiesenlandreiche Höhenwege freuen. Sowie auf die sieben Brunnen, die zum Teil seit über 400 Jahren bestehen und dem von engagierten Bürgern, Stadt und Kreis gemeinsam geschaftenen Weg seinen Namen gegeben haben. Erster großer Höhepunkt der Tour ist die Schönbachsteige, ein anspruchsvoller, schmaler Pfad (Trittsicherheit erforderlich), der sich etwa einen Kilometer entlang des Lautenbaches schlängelt. Man steigt über Sandsteine, Holztreppen, Baumstämme

und -wurzeln, oft ganz nah am Bach und erreicht schließlich die schön gelegene Ebertsquelle. Von dort geht es bergauf Richtung Münchweis, hier kann man einen Abstecher zum Cafe-Konditorei Hau machen und einkehren. Durch ein Tal (Heiligenweiese) geht's in den Wald (Taubenkopf) bergauf bis zum neu angelegten Tilenmann Stella Platz. Dieses idyllische Fleckchen mitten im Wald (mit vier Infotafeln) erinnert an die Arbeit des Landvermessers, der hier im Grenzraum von Nassau-Saarbrücken und Pfalz-Zweibrücken genaue Grenzbeschreibungen sorgte. Die Tour führt weiter durch den Wald, zunächst zum

Frankenbrunnen, dann bergab bis zur Steinberghütte mit schönem Freigelände. Sie wird vom Pfälzerwald-Verein bewirtschaftet, am Wochenende gibt es hier Erbsensuppe mit Wurst, Wiener, Hausmacher und Flammkuchen. Weitere Attraktionen des Brunnenpfades sind der Aussichtspunkt „Klingenschlag“ und die neue Lichtenkopfschutzhütte (409 Meter hoch), mit Aussichtstafel und prächtigem Blick übers nördliche Saarländ bis zum Schauberg und zum Erbeskopf. Bergab ist bald der „Schluchtenpfad“ erreicht, der am Kaninchenfels vorbei über Treppen, Stege und Brücken ins Dietzloch bis zum Naturdenkmal Zimmernannsfelsen führt, einer natürlichen Felsenpforte. An der Ostervorbei schlängelt sich dann ein reizvoller Steg zurück zum Ort.

Zu unserer Serie ist im Gollenstein Verlag das Buch „Wandern & Genießen im Saarland“ erschienen, mit vielen Fotos, Tipps und Adressen.

-> www.wandern-und-genuessen.de



Die Aussichtstafel auf dem 409 Meter hohen Lichtenkopf.

Fotos: Reinhardt